

In Kooperation mit dem Historischen Seminar

Henry Kissinger – oder die Kunst der Selbstinszenierung

Prof. em. Bernd Greiner, Berliner Kolleg Kalter Krieg



DIENSTAG, 28. MAI 2019, 16.15 UHR
UNIVERSITÄT LUZERN, RAUM 3.A05

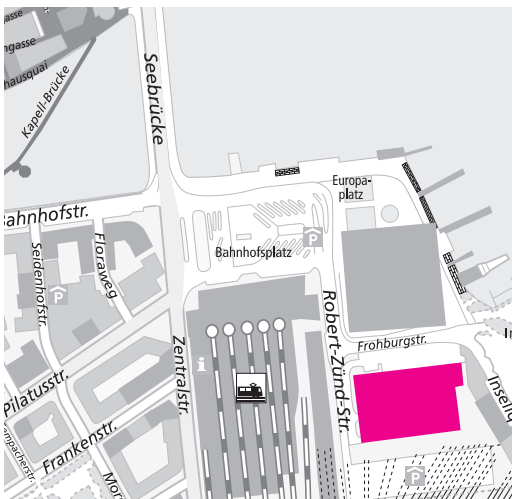
Zur Person

Bernd Greiner, Prof. em. für Neueste Geschichte (Universität Hamburg), ist Gründungsdirektor und Mitarbeiter des Berliner Kolleg Kalter Krieg | Berlin Center for Cold War Studies – ein Projekt des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Humboldt-Universität zu Berlin. Seine Arbeitsschwerpunkte sind der Kalte Krieg, die Geschichte der USA sowie zivil-militärische Beziehungen im 20. Jahrhundert. Zu seinen Veröffentlichungen zählen u.a. die mehrfach ausgezeichnete Studie «Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam» (Hamburg 2007), «9/11 – Der Tag, die Angst, die Folgen» (München 2011) und «Die Kuba-Krise. Die Welt an der Schwelle zum Atomkrieg» (München 2010). Bernd Greiner arbeitet zurzeit an einer Biographie Henry Kissingers.

Vortrag

Wie können wir uns heute Henry Kissinger nähern, einer Figur der Weltgeschichte, die immer noch heftig polarisiert? Angesichts der unüberschaubaren Masse von Quellen und Sekundärliteratur ist Mut zur Lücke geboten. Oder eine Konzentration auf ausgewählte Fragen. Bei wem ging Henry Kissinger in die Lehre, wie stark war der politische und intellektuelle Einfluss seiner Vorbilder? Welche äußeren Umstände beschleunigten die Karriere vom studentischen Greenhorn zur nationalen Berühmtheit – und zwar binnen sieben Jahren? Weshalb berief ihn Richard Nixon zum Sicherheitsberater? Welchen Beitrag leistete Kissinger zur amerikanischen Außenpolitik? Wie nachhaltig und belastbar waren seine Konzeptionen? Warum wurden ausgerechnet ihm mehr Kränze geflochten wurden als allen Präsidenten oder Aussenministern nach 1945? Warum scheint er als zeitlose Quelle der Inspiration über allen Wassern zu schweben?

In einem Satz: Es geht darum, Sichtachsen in ein bis zur Unkenntlichkeit überwuchertes Terrain aus Fakten, Vermutungen und Legenden zu legen, Räume für eine von kleinteiligem Ballast befreite Diskussion zu schaffen und die Konturen eines Politikers zu schärfen, der im inflationierten Reden über seine Person zusehends konturloser wurde.



Kontakt

Universität Luzern
Graduate School
Dr. Christina Cavedon
christina.cavedon@unilu.ch

Veranstungsort

Universität Luzern
Frohbürgstrasse 3
6002 Luzern
Raum 3.A05